

Arbeitskreis Militär- und Sozialwissenschaften

Newsletter 1/94

IMPRESSUM

Der AMS-Newsletter ist das Mitteilungsorgan des Arbeitskreises Militär- und Sozialwissenschaften. Er erscheint viermal jährlich. Für den Inhalt verantwortlich sind Paul Klein, Hermann Waskönig und Andreas Prüfert. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge sind jeweils Meinung des Verfassers und müssen nicht derjenigen der Redaktion entsprechen.

Redaktionsanschriften: P. Klein, c/o Winzererstr. 52, 80797 München,
Tel.: (089) 12003 233

Hermann Waskönig, c/o Winzererstr. 52, 80797 München,
Tel.: (089) 12003 245

Andreas Prüfert, c/o Südstraße 125,
53175 Bonn
Tel.: 0228 382 32 01

Beitragszahlungen (DM 40,--) an:

AMS/Brecht, Volksbank Bonn, BLZ 380 601 86, Konto-Nr.: 3205 610 013

Rückfragen an R. Brecht, Streitkräfteamt Bonn, Tel. 0228/84 54 60

NEUMITGLIEDER

Maximilian Eder Amt für Studien und Übungen der Bundeswehr, Einsteinstr. 20,
85521 Ottobrunn

Olaf Sowade Karl Theodor Molinari Stiftung, Südstr. 125, 53175 Bonn

Edmund Vogel Hauptstr. 31, 85579 Neubiberg

ADRESSENÄNDERUNG

Thomas Schulz,

jetzt: Jugendoffizier beim VBK 51, Theodor Heuss Kaserne, Nürnberger Str. 184, 70374
Stuttgart

Heinrich Quaden, jetzt: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Atatürk Bulvari
14, Postfach PK 54 Cankaya, Ankara

Dietrich Bleek, jetzt: Meißnerweg 38, 64289 Darmstadt

Dr. Horst Rohde, jetzt: Rebsteige 4, 79239 Ihringen

Tjarck G. Rößler, jetzt: International Institute for Strategic Studies, 23 Tavistock
Street, London WC2E7NQ

Dr. Dieter Hartwig,

jetzt: Karolinenweg 5, 24105 Kiel

Dr. W. Geierhos, jetzt: Fachschule der Polizei Sachsen, Thomas Müntzer Str. 4,
02625 Bautzen

Kurt Kister, jetzt: 2555 Pennsylvania Avenue N.W., Apt. 703, Washington
D.C. 20037

Klaus Hammel, jetzt: WBK VI/1. GebDiv, Bayernkaserne, Heidemannstr. 50,
80939 München

MITGLIEDSCHAFT BEENDET

Dr. Günter Will
Andreas L. Egervary

VERSTORBEN

Hans-Jürgen Wagner
Rudi Keller

MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

Die Arbeit des Vorstandes seit der Jahrestagung bestand im wesentlichen in der abschließenden Bearbeitung von Band 15 unserer Reihe, der Dokumentation der Jahrestagung 1993. Sie ist nunmehr abgeschlossen und geht zum Druck. Der Versand erfolgt zusammen mit Newsletter 2/1994 an alle Mitglieder.

Das bei der Jahrestagung 1994 angekündigte deutsch-französische Seminar über UN-Truppen findet voraussichtlich vom 25.-27.11. in Saarbrücken statt. Noch ist die Tagung allerdings mit einem Fragezeichen zu versehen. In der Villa Lessing in Saarbrücken wechselt der Leiter. Die Zustimmung des neuen steht noch aus.

Im Mai werden wir für alle Mitglieder, die uns eine Ermächtigung erteilt haben, mit dem Bankinzugsverfahren beginnen. Die diesbezüglichen Bankauszüge gelten dann auch als Nachweis gegenüber dem Finanzamt. Nach Auskunft des Finanzamtes Brühl brauchen wir keine zusätzlichen Quittungen auszustellen.

Die Zahlungsmoral läßt weiterhin sehr zu wünschen übrig.

Bis zum 01.04.1994 waren 10 Mitglieder seit 1992 und weitere 43 seit 1993 mit ihren Beitragszahlungen im Rückstand und hatten uns keine Einzugsermächtigung erteilt. Gegen vier Mitglieder mußten wir, da sie seit

1991 nicht mehr gezahlt haben, das in unserer Satzung vorgesehene Ausschlußverfahren einleiten.

Wir bitten alle säumigen Zahler noch einmal um Begleichung ihrer Rückstände oder aber um Übersendung einer Einzugsermächtigung, die wir auch diesem Newsletter wieder beiheften.

für den Vorstand

Paul Klein

NACHRUF

Am 2. April 1994 ist nach langer Krankheit Hans-Jürgen Wagner im 53. Lebensjahr verstorben.

Herr Wagner gehörte dem AMS seit seiner Anfangszeit an. Über viele Jahre hinweg war er als Kassenwart im Vorstand tätig. Bei den jeweils fälligen Wahlen wechselten die Vorsitzenden und deren Vertreter, Herr Wagner aber blieb immer wieder wie selbstverständlich, war er doch im wahrsten Sinne des Wortes unentbehrlich. Kein anderes AMS-Mitglied hat so lange wie er ein Amt bekleidet und sich für den Arbeitskreis eingesetzt.

Auch nachdem er aus dem Vorstand ausgeschieden war, stand er uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite.

Nun ist er von uns gegangen. Er hinterläßt eine Lücke. Wir werden ihn vermissen und ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

Paul Klein

PROTOKOLL

der
Jahresmitgliederversammlung
des
Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften

Zeit: 5. März 1994

Ort: Theodor-Heuss-Akademie, Gummersbach

Protokollführer: Andreas Prüfert

TOP (1) Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste herzlich. Er stellt fest, daß die Einladung zur Mitgliederversammlung zeitgerecht im Newsletter bekanntgegeben wurde und die Versammlung beschlußfähig ist.

TOP (2) Bericht des Vorstandes

1. Bericht des Vorsitzenden (Herr Klein)
 - Mitgliederentwicklung
 - + 13 Neueintritte
 - + 12 Austritte
 - + 2 Ausschlüsse
 - + 8 Unbekannt verzogen
 - + 1 Verstorben
 - = 10 Mitglieder weniger

Aktueller Mitgliederstand: 198 (davon 13 ausländische Mitglie-

der) Aktivitäten

• **Dokumentationen**

- Bd. 13 (Publikation von Herrn Bald) kann von AMS-Mitgliedern zum halben Preis erworben werden)
- Bd. 14 (AMS-Tagung Herbst 1992, Paris) Dank an den Deutschen Bundeswehr-Verband, der die Herausgabe finanziert
- Bd. 15 (AMS-Jahrestagung 1993) wird etwa im April erscheinen

Bde. 11 (2. Auflage) und 12 (kurz vor Ausverkauf der 1. Auflage = 800 Stück) sehr gut angekommen

Herausgabe des Bandes über Lutz Köllner wurde lobend erwähnt (v.Bredow)

- Beantwortung von **Anfragen**
- **Vorstandssitzung** war nicht erforderlich

- **Eintragung in Vereinsregister und Anerkennung der Gemeinnützigkeit** wurde durch Herrn Brecht alleine geleistet
 - Zahlungsmoral läßt zum Teil erheblich zu wünschen übrig; bei einzelnen muß jetzt das durch die Satzung vorgesehene **Ausschlußverfahren** erfolgen
- + Newsletter: Im Jahr 1993 4 Ausgaben Besonderer Dank an Herrn Nolte (Ex-FüAk, Nachfolger: Oberstlt Brenne-Wegner) für langjährige Informationslieferung sowie einige Herren des Zentrum Innere Führung; Versand bereitete u.a. aufgrund der neuen

Postbestimmungen Schwierigkeiten

Künftig gehen zusätzliche Exemplare an FüAk und ZInFü zur Auslage

Mitgliederwerbung ist aufgrund der Mitgliederentwicklung und -struktur (zunehmendes Durchschnittsalter) erforderlich:

Vorschlag, AMS in einschlägigen Zeitschriften wieder etwas mehr publik zu machen, (Wittmann) wird aufgegriffen:

- Herr Klein --- > IfdT (Artikel über AMS)
- Herr Zimmermann --- > bw aktuell (Artikel über Jahrestagung)

2. Bericht des Kassenwartes (Herr Brecht)

TOP (3) Bericht der Kassenprüfer (Herr Krause; Herr Mauch nicht anwesend)

Die Unterlagen waren vollständig, leicht nachvollziehbar und wohlgeordnet!

Es gab keine Beanstandungen!

Dank aller Mitglieder an die Kassenprüfer

TOP (4) Aktivitäten 1994/1995

Vorschlag der Franzosen, im Herbst 1994 eine Tagung über "Erfahrungen bei UN-Einsätzen" durchzuführen: Angebot von Herrn Schleker: in ENS, Saarbrücken Themenvorschläge für Jahrestagung 1995:

- "Ausgewählte Aspekte einer neuen Wehrstruktur" (Auftrag und Struktur) (Wittmann)
- "Desintegration von Streitkräften und Gesellschaft" "Neuansatz der Inneren Führung" (Frage der Wehrstruktur: Hält innere Verfassung der Streitkräfte das noch aus?) (von Rosen)
- Ähnlich wie von Rosen unter "Denken an 50. Jahrestag des Kriegsendes" (Rohde)
- Haben eine neue Bundeswehr. Wie sieht "Innere Führung, Politische Bildung, ..." aus? (Rose)
- "Nivellierung des Konzeptes der Inneren Führung im Rahmen zunehmend multinationaler Verbände und internationaler Einsätze?" (Prüfert) Hinweis, daß alle Themen außer historischen unter einem Dach stattfinden könnten (Hartwig). Der Vorstand erhält - wie bisher bewährt - die

Möglichkeit, das Thema unter Berücksichtigung der Aktualität und der Referenten festzulegen.

TOP (5) Verschiedenes

- Herr Krause ist nach langjähriger Tätigkeit als Kassenprüfer zurückgetreten. Der Vorstand und alle Anwesenden danken Herrn Krause für seine lange, selbstlose Tätigkeit ganz herzlich. Als Nachfolger schlägt der Vorsitzende Herrn Dr. Rohde vor: Vorschlag wird einstimmig angenommen

- Es folgt eine längere Diskussion über die mangelnde Beteiligung gerade jüngerer Mitglieder und deren Ursachen sowie daraus folgend eine Diskussion über künftige Tagungsstätten. Der Vorstand wird gebeten, günstige Möglichkeiten zu überlegen.

- Der Vorsitzende weist darauf hin, daß 1995 die Wahlperiode des Vorstandes abläuft und rechtzeitig über den künftigen Vorstand nachgedacht wird.

- Abschließend erinnert der Vorsitzende daran, daß der Arbeitskreis 1996 sein 25-jähriges Bestehen feiern kann.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Versammlung

Vorbilder für die Demokratie

Gummersbach (RPZ). Dem Thema "Widerstand gegen den Nationalsozialismus in seiner Bedeutung für Bundeswehr und Gesellschaft" widmete der Arbeitskreis Militär- und Sozialwissenschaft (AMS) seine 23. Jahrestagung vor kurzem in Gummersbach. 50 Jahre nach dem Attentat auf Hitler gingen die Teilnehmer der Frage nach, welchen Stellenwert denen den Nationalsozialismus für die Bewußtseinsbildung in der Gesellschaft und den Streitkräften besitzt. In den Vorträgen und Diskussionen ergab sich, daß die Frauen und Männer, die sich Hitler entgegenstellten, auch heute noch Vorbilder in der Demokratie sind und einen wesentlichen Bezugspunkt für den Staatsbürger in Uniform darstellen.

Alle Vorträge sind in einer Dokumentation des AMS zusammengefaßt und können dort nachgelesen werden. Die Mitglieder des AMS sind Angehörige der Bundeswehr aller Dienstgrade. Sie kommen aus dem Zentrum für Innere Führung, der Führungsakademie der Bundeswehr, den Universitäten der Bundeswehr, dem sozialwissenschaftlichen Institut, aber auch aus der Truppe sowie aus zivilen Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder Medien.

aus: Bundeswehr aktuell, 31.03.94

FINANZBERICHT 1993

Zeitraum

01.03.1993 bis 31.12.1993

A) Kontostände am 01.03.1993:

Girokonto:	DM 3.014,27
Sparbuch:	DM 3.878,29
Bargeld:	DM 632,--
Summe:	DM 7.524,56

B) Einnahmen:

Beiträge:	DM 3.785,--
Zinsen:	DM 92,65
Spenden:	DM 80,-- (anonym)
Buchverkauf:	DM 24,--
Summe der Einnahmen:	DM 3.981,65

C) Ausgaben:

Kontoführung:	DM 100,35
Buchreihe:	DM 3.300,--
Gebühren für die e.V.-Eintragung:	DM 104,--
Steuern und Abgaben:	DM 27,79
Tagung Gummersbach:	DM 100,--
Portivorschuß Dr. Klein (Newsletter):	DM 1.180,--
Summe der Ausgaben:	DM 4.812,14
Ergebnis aus Einnahmen und Ausgaben:	-DM 830,49

D) Kontostände am 31.12.1993:

Girokonto:	DM 1.957,92
Sparbuch:	DM 4.546,15
Bargeld:	DM 190,--
Summe:	DM 6.694,07

E) Vergleich der Geldbestände:

Geldbestand aus Einnahmen und Konto:	DM 11.506,21
Geldbestand aus Ausgaben und Konto:	DM 11.506,21

F) Verbindlichkeiten:

Band 14 Buchreihe:	DM 700,--
Porti Dr. Klein:	DM 210,52
Summe Verbindlichkeiten:	DM 910,52

gez. R. Brecht, 28.01.1994

NEWS

- In der Reihe "diskurs" der FachInformationsStelle/Dokumentation der Führungsakademie sind neu erschienen:
Nr. 50, Peter von Geyso: Strategieentwicklung im Verständnis der politischen und militärischen Dimensionen des Begriffs.
Nr. 51, Boleslav Balcerowicz: Die Sicherheitsperzeption der mittel- und osteuropäischen Staaten am Beispiel Polens.
- Für alle, die es noch nicht wissen sollten: Unter den 337 weiblichen Sanitätsoffizieren, 193 Sanitätsunteroffizieren, 438 Mannschaftsdienstgraden und 326 Offizieranwärterinnen der Bundeswehr befindet sich nun auch ein weiblicher General. Am 1. April 1994 wurde Frau Dr. von Weymarn zum Generalarzt ernannt.
- Nun sage mal einer, die Bundeswehr täte nichts für die Nachwuchswerbung! Der Bild-Zeitung vom 07.03.94 haben wir folgendes entnommen:
"Experten der Hardthöhe entwickelten das Computerspiel 'HelikopterMission' für Jugendliche ab 13.
Die Kids fliegen am Bildschirm Hubschrauber, setzen Fallschirmjäger ab, transportieren Unfallopfer in die Klinik.
Wer mehr als 6000 Punkte schafft, kann bei einer Verlosung mitmachen. 1. Preis: 1 Tag bei den Heeresfliegern incl. Hubschrauberrundflug.
Die Hardthöhe hat 200.000 Spiele bestellt. Preis: 600.000 Mark. Sie werden auf Messen und Ausstellungen verschenkt."
- In der Reihe "Berichte" des SOWI sind neu erschienen:
Heft 61 Ruth Seifert:
"Individualisierungsprozesse, Geschlechterverhältnisse und die soziale Konstruktion des Soldaten. Eine theoretische und empirische Studie zur soldatischen Subjektivität und zu ihrer Wechselwirkung mit der Gesellschaft." München 1993
Heft 62 Heinz-Ulrich Kohr, Ekkehard Lippert, Georg-Maria Meyer und Johanna Sauter:
"Jugend, Bundeswehr und deutsche Einheit. Perspektiven von Jugendlichen aus den alten und neuen Bundesländern zu Bundeswehr und gesellschaftlicher Dienstpflicht (Wehrdienst, Zivildienst), Nation und Ausländern - Beitrag zum 9. Jugendbericht der Bundesregierung." München 1993
- In der Reihe "Arbeitspapiere" des SOWI sind neu erschienen:
Heft 86 Johanna Sauter:
"Sozio-politische Orientierungsmuster von männlichen und weiblichen Jugendlichen in Ost- und Westdeutschland und deren Einstellungen zur Bundeswehr"
- Heft 87 Udo Zelinka:
"Herausforderung Säkularisierung. Pastoralsoziologische und -theologische Überlegungen zu den Konsequenzen des deutschdeutschen Einigungsprozesses aus der Perspektive der Militärseelsorge"
- Heft 88 Ekkehard Lippert:
„The Professional Soldier'. A Reassessment of a Classic“

- Am 09.03.94 ist mit der Werbung aber offensichtlich etwas schief gelaufen. Da schaltete die Bundeswehr in einer großen süddeutschen Zeitung ihre Anzeige "Ja, Sicherheit". Da war u.a. zu lesen: "Wenn es um Frieden, Sicherheit und Menschlichkeit geht - auf die Bundeswehr können sie zählen." Ein paar Seiten davor stand die Überschrift: "Biehle: 'Peng' und 'Bumm' ersetzen die Munition." Da der Termin der Veröffentlichung des Jahresberichtes des Wehrbeauftragten lange vorher bekannt war, stellt sich wohl die Frage: War dieser publizistische Rohrkrepierer nun Absicht oder einfach nur Dummheit?
- Erst jüngst hat das Bundesverfassungsgericht entschieden, daß eine rechtswirksame Ehe nur zwischen Mann und Frau möglich ist. Das scheint allerdings für die Streitkräfte nicht zu gelten, meldete doch "Bundeswehr aktuell" am 11.01.94, ein Unteroffizier habe einem Hauptgefreiten das "Ja-Wort" gegeben. Zweifelsohne werden so völlig neue Rekrutierungsmöglichkeiten aufgetan. Homosexuelle, meldet euch zum Bund. Dort könnt Ihr heiraten!
- H. 1/1994 von "Soldat und Technik" entnehmen wir, daß die erste Phase des KSE-Vertrages erfolgreich abgeschlossen worden ist. 25 % der 50.400 angriffsfähigen Hauptwaffensysteme sind vertragsgemäß zerstört worden Deutschland hat sein Soll bereits zu 38 % erfüllt. Von 10.300 zu reduzierenden schweren Waffensystemen wurden 1236 Kampfpanzer, 1722 gepanzerte Kampffahrzeuge, 766 Artilleriesysteme und 140 Kampfflugzeuge bereits verschrottet.
- Ab. 1. Januar 1994 dauert der Zivildienst für Kriegsdienstverweigerer in Österreich 11 Monate Sollten zwischen dem 1. Mai und dem 31. Oktober 1994 allerdings mehr als 3000 Wehrpflichtige zivildienstpflchtig werden, so wird die Dauer des Zivildienstes 1995 auf 12 Monate heraufgesetzt. Ob hiermit dann der Zivildienst tatsächlich eine "lästige" Alternative darstellt und eine Prüfung auf Echtheit der Gewissensentscheidung, sei einmal dahingestellt. Sicher aber scheint, daß man in unserem Nachbarland etwas tut, um den Wehrdienstleistenden aufzuwerten. In Deutschland dagegen schaut man einfach zu, wie der Zivildienst in zunehmendem Maße die begehrtere, weil mit Vorteilen verbundene Alternative wird. Aber wir pendeln uns ja nur gerade einmal bei lächerlichen 130.000 Anträgen auf Kriegsdienstverweigerung im Jahr ein. Handlungsbedarf besteht also nicht, oder?
- "Rühe verteidigte gestern seinen Entschluß, den 35-jährigen Kriegsdienstverweigerer Paul Nachtsheim... als neuen Referenten zu beschäftigen. Der Mann habe seit eineinhalb Jahren im Verteidigungsministerium 'zur vollsten Zufriedenheit' aller gearbeitet... Wenn die Bundeswehr die Flexibilität nicht aufbringe, jemandem eine Meinungsänderung zuzubilligen, sei das 'eine traurige Angelegenheit'." (in: Münchner Merkur vom 24.03.94)
- Sorgen mit der Anzahl der Anträge auf Kriegsdienstverweigerung kennt Frankreich nicht. Die Zahl derjenigen, die als Verweigerer anerkannt wurden, lag bisher immer deutlich unter zwei Prozent des jeweiligen Jahrgangs. Dies mag einerseits daran liegen, daß der Zivildienst für Kriegsdienstverweigerer im Vergleich zum Wehrdienst (10 Monate) abschreckende 20 Monate dauert, hat aber sicher auch etwas damit zu tun, daß das französische System des "Service national" auch Ersatzdienste kennt, die dem Wehrdienst in der Dauer gleichgestellt sind. Folgt man außerdem dem "Spiegel" vom 07.03.94, so scheint es nicht gerade schwer, sich von jeglicher Verpflichtung zu drücken. "Über ein Viertel der rund 250.000 Wehrpflichtigen entziehen sich durch juristische und medizinische Kniffe oder durch gute Beziehungen."

- "Für das Forschungsprojekt... ist Fachwissen erforderlich, da spielt es keine Rolle, ob jemand gedient hat oder nicht... Wenn Rühle so pingelig entscheidet, dann müßte er all seine Militärgeistlichen umgehend nach Hause schicken. Denn Theologiestudenten sind vom Dienst an der Waffe befreit."
(FDP-Wehrexperte Jürgen Koppelin zur Weigerung von Verteidigungsminister Rühle, einen Physiker und Kriegsdienstverweigerer als Mitarbeiter für ein Projekt der Bundeswehr-Universität München einzustellen - in: Augsburger Allgemeine vom 05.04.94)
- Dem Wehr- und Zivildienst sowie der Kriegsdienstverweigerung in Europa war am 25. und 26. Februar in Toulouse an der dortigen Universität eine internationale Tagung gewidmet, bei der Vertreter aus Frankreich, Belgien, Spanien, Rußland und Deutschland zu Wort kamen. Das Centre d'études et de recherches sur l'armée, das die Tagung organisierte, will alle Beiträge in einer Sondernummer der Zeitschrift "Damoclés" veröffentlichen.
- Wieder einmal geistert "die Erziehung" (zum wievielten Mal eigentlich?) durch die Bundeswehr. In H. 1/1994 der "Truppenpraxis" hält ein Oberstleutnant Klose ein Plädoyer für mehr Erziehung in den Streitkräften. Interessant in seinem Aufsatz ist einmal die Begründung für mehr Erziehung, nämlich "sonst werden wir uns international blamieren", zum anderen vielleicht die Behauptung, der erzieherische Einfluß in den AMF-Truppen und bei der Marine sei ungleich stärker als in der übrigen Bundeswehr. Ansonsten ist für Herrn Klose auch die Erziehung von Erwachsenen kein Problem. Man nehme einfach den gängigen Begriff von Sozialisation und ersetze ihn durch Erziehung, schon ist das Problem gelöst.
- "Wer die Wehrpflicht aufgibt, begeht militärischen Selbstmord." (GenLt Boes, KG I. Korps, in: Bw-Aktuell vom 01.02.94)
- Um "Erziehung - ein Begriff auf dem Prüfstand" soll es auch am 09. Juni in Koblenz im Anschluß an die am 07. und 08. geplante Arbeitsgruppenbesprechung des "Grundlagenprogramm Innere Führung" am Zentrum Innere Führung gehen. Interessenten an dem Workshop setzen sich am besten mit dessen Leiter, K z.S. Oelrich in Verbindung.
- Um beim Grundlagenprogramm (GP) zu bleiben: Zwischenzeitlich ist die Information Nr. 3 versandt worden. Ihr entnehmen wir, daß das Zentrum Innere Führung mit gutem Beispiel vorangegangen ist und neun nicht näher bezeichnete Teilprojekte aus dem GP in die Jahresplanung 1994 aufgenommen hat. Darunter befindet sich auch ein Arbeitspapier 1/94 der Oberstleutnante Ehlert und Günter zum Thema "Wehrpflicht - Freiwilligenstreitkräfte - ein Vergleich", das wir mit Spannung erwarten. Alles andere, was unter eingegangenen Materialien/Arbeiten verzeichnet wird, haben wir im Newsletter bereits gemeldet bzw. tun es im vorliegenden. Einen Hinweis auf eine Diplomarbeit unter dem Titel "Eine empirische Untersuchung zum Berufsbild und Selbstverständnis des Soldaten in der Bundeswehr" wollten wir uns gerne ersparen. Da die Information Nr. 3 aber ausdrücklich auf sie hinweist, mußte auch die Newsletterredaktion in den sauren Apfel beißen und das Werk lesen. Fazit: Wer wissen möchte, wie wenig heute dazu gehört, eine Diplomarbeit an manchen Fachhochschulen angenommen zu bekommen, der sollte sich unbedingt die Arbeit vornehmen. Sie taugt im übrigen auch glänzend als Anschauungsmaterial dafür, wie man eine wissenschaftliche Arbeit nicht anlegen sollte.
- "Christian Flesche, Oberstabsarzt d.R. ... wurde mit dem (mit 3000 Mark dotierten) 'Hans-Hartwig-Clasen-Förderpreis' der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie ausgezeichnet."

rmazie e.V. ausgezeichnet... für seine Ausführungen zum Thema "Tätowierung bei Seefahrten - Mythos oder Realität? Eine Untersuchung zum Tätowierungsverhalten einer Kriegsschiffbesatzung." (in: Bw-Aktuell vom 06.01.94)

- H. 1/94 der Truppenpraxis hat es im übrigen in sich. Versehen mit einer Einführung des Stabsabteilungsleiters Fü H VI, Brigadegeneral Jung, findet sich in dem Heft ein Artikel von Major J. der sich an Hand des Golfkrieges mit der Problematik von "Kriegslehren" beschäftigt. Am Schluß des Aufsatzes schlägt der Autor "die Einrichtung einer Fachgruppe Kriegswissenschaften an der Führungsakademie der Bundeswehr" vor und begründet dies u.a. mit "dem großen Reservoir an Lehr- und Fachpersonal mit Dozenten in den wesentlichen Fachbereichen". Unsere AMS-Mitglieder an der FüAk werden den Artikel sicher bereits lange mit Freude gelesen haben, bereiten ihre bisherigen Arbeiten sie doch geradezu ideal für solch zukunftssträchtige Aufgaben vor. Interessante Doppelfunktionen wären natürlich auch denkbar.

- In den Fußstapfen der Leutnante 70, allerdings in anderer Marschrichtung, haben sich an der Universität der Bundeswehr 10 junge Offiziere bzw. Offizieranwärter aufgemacht und in der Studentenzeitschrift Campus/UNIVORN (H. 1/94) elf Thesen zu ihrem Berufsverständnis aufgestellt. Einige dieser Thesen geben wir kommentarlos wieder:

These 1: Ich will ein deutscher Offizier sein, der konstruktive Loyalität lebt, die sich mindestens an der Würde des Menschen orientiert.

These 2: Ich will ein deutscher Offizier sein, der für diese Nation und deren Verfassung auch mit dem Leben eintritt.

These 5: Ich will ein deutscher Offizier sein, der Einschränkungen in Kauf nimmt, um Kamerad zu sein.

These 6: Ich will ein deutscher Offizier sein, der im und nach Dienst engagiert und aufrichtig für die Gemeinschaft eintritt.

These 11: Ich will ein deutscher Offizier sein, der Ehre, Mut, Ehrlichkeit, Rückgrat, Einsatzbereitschaft, Kameradschaft und Selbstdisziplin als soldatische Tugenden propagiert und vorlebt.

- "Alles, was ich mache, ist vor dem Komma. Jede Sache, die ich mache, ist historisch." (Minister Rühle in: Hannoversche Allgemeine vom 07.03.94)
- Alles ganz einfach: "Since 1968, the peak year of the student revolt, the numbers of 'conscientious objectors' in Germany have increased dramatically almost year by year up to the present climax, which is only preliminary. The student revolt was directed against the state, and hence also against the military. Nowhere in the world is 'conscientious objection' (or 'war resisting') as easily granted as in today's Germany, which is a characteristic fact in itself. Since the former student rebels, after their 'long march through the institutions', are now found as well-placed key communicators in the media, high schools, universities, judiciary, political parties, and elsewhere, the result is not astonishing." Aus einer Stellungnahme des OTL a.D. österle zu: W. v. Bredow, Conscription, CO and Civic Service: The Military Institutions and Political Culture of Germany, 1945 to the Present. In: IPMS, 20, 1992, 289-303; Der 'Reioinder' befindet sich in IPMS 21, 1993, 311-315.
- Zum Selbstkosten-(Kopier-)Preis beim Verfasser erhältlich: Dietmar von Boetticher: Zivildienst und sozialer Bereich. Bonn (Heerstr. 2U5, 53111 Bonn) 1994. Es geht um die leidige

- Frage, wie groß das Loch im sozialen System würde, wenn die Wehrpflicht und mit ihr der Zivildienst wegfielen.
- "Wer die Wehrpflicht abschaffen will, will eine andere Bundeswehr und will letztendlich auch eine andere Gesellschaft." (Staatssekretär Wilz, in: Bw-Aktuell vom 03.03.94)
 - In der Reihe "Dokumentationen" der Karl-Theodor-Molinari-Stiftung sind erschienen: Bd. 5, A. Prüfert (Hrsg.): Grundlagen der Erwachsenenbildung in der Bundeswehr. Bonn 1993
Die Reihe "Forschung aktuell" wurde eröffnet mit:
Bd. 1, R. Bultschnieder: Aufbruch im Umbruch, Erfolg und Attraktivität der Streitkräfte als Grundlage wirksamer Nachwuchsgewinnung. Bonn 1993.
Beide Bände können von AMS-Mitgliedern bei der KTM-Stiftung unter Hinweis auf ihre Mitgliedschaft verbilligt bezogen werden.
 - In bezug auf den Somalia-Einsatz der Bundeswehr konnte man am 1. März in der Süddeutschen Zeitung lesen: "Die UNOSOM-Aktion hatte ein schlecht definiertes politisches Ziel und ist deshalb auch gescheitert. ... Die Bundeswehr konnte ihren Auftrag - die Befriedung Nordsomalias - nie erfüllen, weil eine indische Brigade nicht erschien. Es blieb das humanitäre Engagement - aber dies war nicht die eigentliche Aufgabe der Soldaten. Deshalb schlug auch ihr Einsatz fehl." In den Stuttgarter Nachrichten vom gleichen Tag schrieb A. Notz: "Nicht jede der 310 Millionen Mark, die der Einsatz der Blauhelme am Horn von Afrika gekostet hat, war tatsächlich eine Investition in die Menschlichkeit. Zum einen machte die humanitäre Hilfe nur einen winzigen Bruchteil der militärischen Kosten aus. Zum anderen hätten private Hilfsorganisationen die somalische Bevölkerung mit nur einem Zehntel dieses Geldes weitaus effizienter und auf längere Sicht unterstützen können." Generalinspekteur Naumann am 12.02. in der Nordwest-Zeitung allerdings: "Militärisch gesehen ist der Somalia-Einsatz für die Bundeswehr ein Erfolg." Preisfrage: Haben die da unten vielleicht heimlich noch was anderes gemacht?
 - Im selben Interview in der Nordwest-Zeitung sagte General Naumann in bezug auf die Integration der ostdeutschen Soldaten in die Bundeswehr: "Es ist eine große und erfolgreiche Leistung der Bundeswehr. ... Wir sind wirklich als Deutsche zu Deutschen gekommen." In einer Befragung des SOWI bei ostdeutschen Wehrpflichtigen waren allerdings 66 % der Meinung, "Westsoldaten" im Osten seien vor allem auf Zulagen aus, und 60 % meinten, die Soldaten aus dem Westen kämen sich als etwas besseres vor (Einheit auf Befehl, S. 161 f.). Es kommt halt auf den Standpunkt an, oder vielleicht sieht von oben die Welt generell positiver aus!
 - Wer sich kurzgefaßt über die Leitlinien der zukünftigen Sicherheitspolitik der beiden großen Parteien in der Bundesrepublik informieren will, sollte Nr. 1/94 des Mittler-Briefes lesen. Dort stellen in zwei Grundsatzartikeln F. Gerster und R. Scholz ihre Auffassungen zur Thematik dar.
 - Bei der Landesverteidigungsakademie in Wien sind "Info-Aktuell" Nr. 1 und Nr. 2/1994 erschienen. Sie behandeln "Sicherheits- und wehrpolitische Aspekte der Heeresreform in Österreich" und "Wehrsysteme".
 - Die Frühjahrstagung 1994 des SAMS fand am 07. Mai in Zürich statt und behandelte das Thema "Wieviel darf unsere Armee kosten?"

- "Jedermann würde uns Soldaten bittere Vorwürfe machen, wenn wir nicht mehr in der Lage wären, dem einen oder anderen Strolch auf dieser Welt, der auf die miese Idee käme, Deutschland aus der Luft anzugreifen, mit modernen Flugzeugen entgegenzutreten und ihn abzufangen." (GenInsp Naumann, in: DLF - Informationen am Morgen - vom 21.01.94)
- Im (geheimen) "Handbuch der Himmlischen Heerscharen" der katholischen Sekte Opus Angelorum sind alle himmlischen Dienstposten und deren Inhaber aufgelistet. So ist beispielsweise der Engel "Rem" zuständig für die Stoßkraft Gottes, "Hassiel" ist der Engel der Abwehr gegen höllische Angriffe, "Sahijel" der Ansprechpartner für asiatische Angelegenheiten, usw. Merkwürdigerweise findet sich im himmlischen STAN weder der "Engel von Kambodscha" noch dessen Namen. Will uns hier das BMVG etwas vorflunkern?
- Lesenswert ist H. 3/94 der Verbandszeitschrift des Bundeswehrverbandes "Die Bundeswehr". Zum einen bricht dort H. Rohde eine Lanze gegen die unsinnige Verlegung des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes nach Potsdam, zum anderen treibt wieder einmal ein gewisser "eli" sein Unwesen. Diesmal nimmt er den Sprachgebrauch in der Bundeswehr aufs Korn.
- "Rühe zeigte sich beeindruckt, daß der öffentliche Appell vor der Feldherrnhalle ohne Gegendemonstration ablief: 'In Hamburg könnte man so etwas nicht machen, in Bremen schon gar nicht.' München sei eben nicht irgendeine Stadt. 'Die Bundeswehr hat hier in besonderer Weise eine Heimat', so betonte der CDU-Politiker." (anlässlich des Wechsels des Befehlshabers im Wehrbereich VI, in: Augsburger Allgemeine vom 26./27.03.94)
- Ohne Gewähr auf Richtigkeit: Laut Bildzeitung vom 22.04.94 hat das Verteidigungsministerium entschieden, daß ein Hauptmann der Luftwaffe sich einer Geschlechtsumwandlung unterziehen darf. Die Kosten von 20.000 DM trägt der Bund. Ob Frau Hauptmann dann allerdings in der Bundeswehr bleiben darf, geht aus der Meldung nicht hervor.
- Für alle diejenigen in der Bundesrepublik, die noch immer glauben, in der Schweiz sei die Welt (militärisch) in Ordnung, mag eine Meldung aus der NZZ über eine Umfrage bei Personalchefs interessant sein. Dort kann man lesen: "Stellenbewerber werden heute in der Regel noch nach ihrem militärischen Grad gefragt. Die erhaltene Information dient aber den Personalchefs immer mehr dazu, die Anzahl voraussichtlicher Abwesenheiten zu erkennen." (NZZ, 25.01.94)
- "Suzanne - von Leonard Cohen, weil hier Text und Musik eine Einheit sind." (Minister Rühe auf die Frage nach seinem Lieblingssong, in: SPIEGEL-Spezial 2/94 S. 49)

Buchbesprechung

In einem zeitlich angelegten kulturhistorischen Rahmen von über 200 Jahren wird Weniger als Wehrpädagoge auch im Verbund seines geschichtsdidaktischen Ansatzes facettenreich dargestellt. Dabei gilt für alle Beiträge die von Hoffmann pointierte Feststellung: "Verklärung verbietet sich von selbst!" ebenso wie das ernste Bemühen aller, Weniger "selbst verschuldete" Verstrickungen in eine nationalkonservative pädagogische Gedankenwelt und damit seine Nähe zum Nationalsozialismus aufzuhellen.

Weniger Bedeutung für die Revitalisierung der pädagogischen Welt im Nachkriegsdeutschland als Inhaber des Schleiermacher-Lehrstuhls in Göttingen und als maßgeblicher Berater der Gruppe um Graf von Baudissin im Amt Blank bei der Formulierung der Konzeption Innere Führung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Daher werfen die verschiedenen Beiträge des vorliegenden Buches wesentliche Fragen auf, die nicht so sehr Weniger zum Sündenbock stempeln, als vielmehr Fragen an die pädagogisch-erziehungswissenschaftliche Zunft insgesamt sind, Fragen nach deren eigener Vergangenheitsbewältigung, Schuldbekennnis und "Unfähigkeit zu trauern" über ihre eigene pädagogische Provinz. Insofern ist erstaunlich und symptomatisch zugleich, daß dieses Buch erst heute, 50 Jahre nach dem Widerstand gegen die wehrpädagogische Fratze des sozialen Militarismus im Schule-der-Nation-Denken deutscher Pädagogik aus dem 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, erscheint.

Konkret fragt man sich nach der Lektüre dieses Buches, ob das angeblich nahtlose Anknüpfen der Pädagogik in Westdeutschland nach 1945 an die Reformpädagogik der 20er Jahre wirklich gelungen ist oder nicht doch nur mehr Restauration gefördert hat. Waren die 'Realistische Wendung' zur Erziehungswissenschaft in den 60er Jahren und der Aufstand der Studenten der 68er Generation gegen den "Muff der 1000 Jahre unter den Talaren" des professoralen Establishments, vor diesem Hintergrund betrachtet, verspätete Schritte der von Reichwein apostrophierten sozialen Reformen? Und welche Bedeutung hat eine politisch-historische Bildung à la Weniger für den Aufbau einer demokratischen Gesellschaft und in ihr von demokratischen Streitkräften gehabt?

Nach dem Zwang zur gesellschaftlichen Neuorientierung durch den Einsturz der Mauer vor vier Jahren, daß auch die Mauer in unseren Köpfen fallen muß, wird es ein Verdienst dieses Buchs sein, wenn nun der Vorhang vor dem pädagogischen Allerheiligsten gelüftet wird, wenn Säulenheilige fallen werden; dies um so mehr, da Weniger bisher merkwürdig ungeschoren geblieben war.

Claus Freiherr von Rosen, Hamburg

NEUERSCHEINUNGEN

Ansprenger, F.: Blauhelme - Hoffnung und Alpdruck der Vereinten Nationen, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, H. 11/1993

Armanski, G.: Maschinen des Terrors. Das Lager (K2 und GULAG) in der Moderne. Münster (Westfälisches Dampfboot) 1993

Bertrand, M.: La strategie suicidaire de l'occident. Brüssel (Bruylant/ LGDJ) 1993

Bredow, W. von: Die Zukunft der Bundeswehr. Leverkusen (Leske u. Budrich) 1994

Bredow, W. von, Jäger, Th. (Hrsg.): Regionale Großmächte. Internationale Beziehungen zwischen Globalisierung und Zersplitterung. Leverkusen (Leske u. Budrich) 1994

Czempiel, E.-O.: Gewalt in der Gesellschaftswelt - Die Rolle des Militärischen in der Außenpolitik der neuen Bundesrepublik, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, H. 1/1994

Geierhos, W.: Die neue Sicherheitspolitik und der Bürger. Zur aktuellen Diskussion in der Bundesrepublik Deutschland, in: Österreichische Militärische Zeitschrift, H. 5/1993

Geierhos, W.: Erklärungsnotstand. Sicherheitspolitik und Öffentlichkeit in einer völlig veränderten Welt, oder wie vermag Politik dem ratlosen Bürger das Paradoxon von der Revolutionären Stabilität" zu vermitteln?, in: Truppenpraxis, Nr. 1/1994

Haltiner, K.W.: Europas Streitkräfte im Umbruch - Trends, Probleme, Fragen, in: Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift, H. 11/1993

Heinl, P.: "Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg...". Sellische Wunden aus der Kriegskindheit. München (Kösel) 1994.

Kappeler, S. u.a. (Hrsg.): Vergewaltigung, Krieg, Nationalismus. Eine feministische Kritik. Berlin (Frauenoffensive) 1994

Lucas, M.R. (Ed.): The CSCE in the 1990s: Constructing European Security and Cooperation. Baden-Baden (Nomos) 1993

Martin, M., Schäfer, P.: Militärische Dimensionen der neuen deutschen Außenpolitik, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, H. 10/1993

Martin, M., Schäfer, P.: Die Bundeswehr als Instrument deutscher Machtprojektion, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, H. 1/1994

Meyers, R.: Begriff und Probleme des Friedens. Leverkusen (Leske u. Budrich) 1994

Meyers, R., Woyke, W.: Internationale Beziehungen. Leverkusen (Leske u. Budrich) 1994

Oetting, D.W.: Auftragstaktik. Geschichte und Gegenwart einer Führungskonzeption. Frankfurt (Report) 1994

Rösch, M.: Die Sicherheitspolitik der Schweiz im Umbruch, in: NATO-Brief, Nr. 6/1993

Schall, W.: Ist die Epoche der Wehrpflichtarmee zu Ende?, in: Alte Kameraden, H. 8/1993

Schlotter, P., Ropers, N., Meyer, B.: Die neue KSZE. Zukunftsperspektiven einer regionalen Friedensstrategie. Leverkusen (Leske u. Budrich) 1994

Senarclens, P. de: De Yalta au rideau de fer. Les grandes puissances et les origines de la guerre froide. Paris (Presses de la Fondation nationale des Sciences politiques) 1993

Valentin, F.: Armée de conscription ou armée professionnelle?, in: Défense Nationale, No. 6/1994

Walz, D.: Der "neue Auftrag" der deutschen Streitkräfte und das Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht, in: Neue Zeitschrift für Wehrrecht, H. 3/1993